

Bayerische
Staatsbibliothek
München

sportmagazin

Kicker

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

in Spiegelbild der Leistungen
von Bundesliga und Nationalelf:

Rangliste des deutschen Fußballs 2. Teil

Unsere Fußball-Serie

Schwerpunkte im Training anders setzen

er Leverkusener Waas (rechts),
in Stürmer mit Tordrang

er-Foto: Herbert Liedel



810-3910-240-707
707-042-0163-018

J 1367 B 002/0161671

SBIBLIOTHEK STELLE FUER PFLICHTSTUEC

8000 MUENCHEN 22

1984, 1-18

Strack wieder Erster: Der Dank der Fans!

Die Schar der Fans sagte artig danke. Sein Traumergebnis des Vorjahres (49,9 Prozent) erreichte Gerd Strack zwar nicht mehr, doch der Kölner behauptete sich als beliebtester deutscher Libero.

Platz eins – wohl vor allem wegen jenes Tores in Saarbrücken, jenes Kopfballs zum erlösenden 2:1 über die Albaner, das der Nationalmannschaft das Tor zur Europameisterschaft öffnete. Ein Treffer, der den persönlichen Triumph des 28jährigen besiegelte. Zuvor war es für ihn keineswegs optimal gelaufen. Probleme in der Kölner Elf, K. o. im Europapokal gegen Budapest, schließlich sogar die Ausboottung in der Nationalelf. Bundestrainer Jupp Derwall kritisierte die Ausflüge des Kölners in den Angriff – und mußte in Saarbrücken Abbitte leisten.

Derwalls Favorit war zuvor schon, beim 0:1 gegen Nordirland, gescheitert. Die kicker-Leser reagierten sofort: Uli Stielike, im Vorjahr noch Vierter, schaffte diesmal nicht den Sprung in die Gruppe der zehn beliebtesten Spieler auf der Position des letzten Mannes.



Verteidigte seinen zweiten Rang: Klaus Augenthaler vom FC Bayern.
Foto: Hartung

Der „Vize“ verteidigte seinen Rang. In dem Jahr, in dem er zum A-Nationalspieler avancierte, legte Klaus Augenthaler auf der Sympathieskala einige Punkte zu und kletterte von 9,6 Prozent im Vorjahr auf 19,5 Prozent. Stracks Vorsprung schmilzt.

Die Konkurrenz hat dem Spitzenduo ohnehin den Kampf angesagt. Die neue Konkurrenz...

Hannes – Stielike – Hieronymus lautete die Reihenfolge im Vorjahr. Nur Hieronymus taucht wieder auf, landete wenigstens auf Platz zehn. Dafür rückten drei Neulinge in den Brennpunkt, drei „Aufsteiger des Jahres“ wenn man

so will. Drei, die auch von der kicker-Redaktion in der Rangliste (letztes Heft) ganz oben eingestuft wurden.

Der Mann, den unsere Leser auf Platz drei wählten, dürfte die größte Überraschung darstellen. Hans-Günter Bruns spielte in keiner Auswahl des DFB, tritt seit Jahren schon auf der Bundesliga-Bühne auf. Mit 29 Jahren macht er nun Schlagzeilen. Der Gladbacher Libero liebt die weiten Pässe, die rasanten Soli, die knallharten Schüsse – Dinge eben, die Fußball schön machen. Sein Super-Alleingang beim Spiel in München übers ganze Feld und der abschließende

Billard-Schuß von Pfosten zu Pfosten werden so schnell nicht vergessen sein.

Gerd Zewe ist ein ähnlicher Typ, auch er brilliert am Ball. Mathias Herget, die Nummer fünf, glänzt gleichfalls mit seinen spielerischen Qualitäten. Daß dieses Trio so weit vorne platziert ist, sagt viel. Die Zuschauer wollen attraktive Aktionen sehen. Diese Abstimmung ist ein klares Votum für den Offensivfußball.

Dahinter konnten gleich drei ihre Wertung von 1982 halten: Bruno Pezzey als Sechster, Dieter Bast als Achter und Karlheinz Förster als Neunter. Dabei stand Förster nie auf der Liberoposition...

Neben Hannes und Stielike fehlen gegenüber dem Vorjahr zwei Namen: Klaus Fichtels Karriere neigt sich dem Ende zu, Kurt Niedermayer wurde beim VfB zuletzt im Mittelfeld eingesetzt. Sein Nachfolger im Klubdreß hat freilich schon viele Freunde: Hans-Peter Makan gibt in dieser Liste als Siebter einen vielversprechenden Einstand. **Roland Dangelmaier**



Das hervorragende Ergebnis des letzten Jahres erreichte er zwar nicht mehr, doch an seiner Titelverteidigung gab's nichts zu deuteln: Gerd Strack ist wieder der beliebteste Libero.
Foto: Bongarts



Sprung auf Platz drei: Gladbachs Libero Hans-Günter Bruns. Eine Überraschung! Foto: Weckelmann

Libero

1. Gerd Strack (1. FC Köln)	26,3 %
2. Klaus Augenthaler (Bayern München)	19,5 %
3. Hans-Günter Bruns (Bor. Mönchengladbach)	12,8 %
4. Gerd Zewe (Fortuna Düsseldorf)	12,3 %
5. Mathias Herget (Bayer Uerdingen)	8,6 %
6. Bruno Pezzey (Werder Bremen)	4,1 %
7. Hans-Peter Makan (VfB Stuttgart)	3,8 %
8. Dieter Bast (Bayer Leverkusen)	1,7 %
9. Karlheinz Förster (VfB Stuttgart)	1,4 %
10. Holger Hieronymus (Hamburger SV)	1,1 %

Mittelfeld

1. Lothar Matthäus (Borussia Mönchengladbach)	20,8 %
2. Felix Magath (Hamburger SV)	19,9 %
3. Norbert Meier (Werder Bremen)	12,3 %
4. Asgeir Sigurvinsson (VfB Stuttgart)	10,1 %
5. Sören Lerby (Bayern München)	6,4 %
6. Bernd Schuster (FC Barcelona)	5,7 %
7. Karl Allgöwer (VfB Stuttgart)	4,1 %
8. Rudi Bommer (Fortuna Düsseldorf)	2,5 %
9. Ralf Falkenmayer (Eintracht Frankfurt)	2,2 %
10. Stefan Engels (1. FC Köln)	1,5 %

Der Weg war frei für Lothar Matthäus

Der Weg war frei. Nach dem Rücktritt von Vorjahressieger Paul Breitner schien es diesmal nur einen Anwärter auf das „Goldene K“ zu geben: Felix Magath.

Der Zweite von 1982 erzielte im Mai '83 das wichtigste Tor seiner Laufbahn. Der Treffer, den er Dino Zoff in der 9. Minute des Athener Finales ins Netz setzte, bescherte dem Hamburger SV den Sieg im Europapokal der Landesmeister. Zudem führte Magath den HSV erneut zur Deutschen Meisterschaft. Wer also sollte ihm das „Goldene K“ streitig machen?

Die Kicker-Leser gaben die überraschende Antwort: Lothar Matthäus! Der Mönchengladbacher ist der beliebteste deutsche Mittelfeldspieler des Jahres 1983.

Der 22jährige Motor der neuen, schwungvoll auftrumpfenden Borussia-Elf überzeugte durch Trickreichtum, Schnelligkeit und Schußkraft und stieg von Platz vier zur neuen Nummer eins empor. Kompliment!

Hinter dem „ewigen Zweiten“, Felix Magath, der diesen Platz nun schon zum dritten Mal in Serie einnimmt, taucht der erste von fünf „neuen Männern“ in unserer

Hitliste auf. Der Bremer Norbert Meier, letztes Jahr als Nummer 14 bei den Stürmern noch „unter feu-ner liefen“, machte eine erstaunliche Entwicklung durch. Gestern nicht einmal unumstrittener Stammspieler bei Vizemeister Werder Bremen, heute aus der Nationalelf kaum mehr wegzudenken. Für 12,3 Prozent der Einsender hieß der populärste Mittelfeldspieler Norbert Meier!

Es folgen zwei Spieler, die eine Menge gemeinsam haben. Sowohl Asgeir Sigurvinsson als auch Sören Lerby sind Spielmacher eines Süd-Spitzenklubs, Ausländer und neu in den Top Ten. Vor allem der isländische Mittelfeld-Regisseur des Herbstmeisters VfB gehörte zu den dominierenden Persönlichkeiten der Bundesliga-Vorrunde.

Zu den Verlierern. Den weniger schmeichelhaften Titel „Absteiger des Jahres“ teilen sich Marcel Raducanu und Stefan Engels. Der Rumäne, im letzten Jahr nach nur wenigen Bundesliga-Wochen bis auf Platz fünf nach oben geklettert, flog ganz aus der Hitliste.

Auch Stefan Engels fiel tief: Der Dritte von 1982 kam in dieser Saison überhaupt noch nicht auf die Beine, war meist verletzt und erhielt so statt 8,7 nur noch 1,5 Prozent der Stimmen. Aus den Augen, aus dem Sinn. **Harald Kaiser**



Zum zehntenmal haben wir unsere Leser eingeladen, ihre populärsten Fußballer zu wählen. Wir erhielten weit über 130 000 Stimmen. Nach den Torhütern und den Abwehrspielern präsentieren wir Ihnen heute die Gewinner bei den Liberos und im Mittelfeld. Am nächsten Montag folgen Stürmer und Trainer.



Auch diesmal glückte ihm der „große Wurf“ nicht: HSV-Regisseur Felix Magath. Foto: Valdmanis



Sicherlich eine kleine Sensation: Der Borusse Lothar Matthäus wurde von den Kicker-Lesern zum beliebtesten Mittelfeldspieler des Jahres 1983 gewählt. Unseren Glückwunsch! Foto: Hartung



Von Platz vierzehn bei den Stürmern auf Rang drei im Mittelfeld: Norbert Meier. Foto: Kösegi

Kicker

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Mit Neuauflagen aus der letzten
Runde in der Bundesliga:

Gewinnt im Pokal alte Freunde zurück!

In diesem Heft:

Terminplan für die Bundesliga- Rückrunde

Nach fünf Wochen
schon wieder Gegner:
Wolfgang Rolff (links)
vom HSV und
Hans-Peter Makan
(VfB Stuttgart)

Kicker-Foto: Horst Eißner



Das war Rummenigges fünfter Streich!

Er hat schon bessere Zeiten erlebt. Aber für die kicker-Leser ist er immer noch der Größte. Sie wählten Karl-Heinz Rummenigge erneut zum beliebtesten Angreifer des Jahres. Und dies nun schon zum fünften Male hintereinander!

Sicher: Gegenüber 1982 büßte der Kapitän der Nationalelf und der Münchner Bayern fast 20 Prozent an Stimmen ein. Auswirkung der nicht immer überzeugenden Vorstellungen des Superstars der Bundesliga, der freilich fast nie körperlich in Bestform war, der sich häufig mit Verletzungen herumplagen mußte. Nur zwölf Bundesligaspiele konnte er in der Vorrunde der Saison 83/84 bestreiten – und erzielte dabei immerhin noch zehn Tore.

Rummenigge wehrte den Angriff des „Fußballer des Jahres“ gerade noch ab. Für Rudi Völler votierten fast 30 Prozent aller Einsender. Sicherlich ist das für den Bremer noch lange nicht das letzte Wort. Bei der EM '84 will er ja erst so

richtig groß herauskommen. Dem Torschützenkönig der vergangenen Saison gelang der Sprung vom dritten auf den zweiten Rang.

Noch rasanter ging der Aufstieg von Herbert Waas voran. Der Leverkusener fehlte in der Hitparade des Vorjahres noch völlig und landete diesmal gleich auf Position drei.

Überhaupt haben sich die Sympathien der Fans in der Rubrik „Angriff“ gravierend umgeschichtet, wie der Blick auf die Plätze hinter

Waas beweist: Frank Mill, 1981 noch stolzer Dritter, schwang sich vom zehnten Rang des Vorjahres wieder in die Spitze; Fritz Walter, Dieter Schatzschneider, Karl Allgöwer (der im Mittelfeld schon Siebter wurde), Klaus Allofs und Olaf Thon rückten aus dem Nichts wieder ins Licht. Wobei Thons Ergebnis besonderen Respekt verdient: Der Youngster, der noch in der Jugend spielen darf, schaffte es als einziger Zweitligaspieler überhaupt, in die „Top Ten“ zu

kommen. Wächst da ein neuer Publikumsliebbling heran?

Die Kurve eines anderen zeigt unweigerlich in die entgegengesetzte Richtung. Pierre Littbarski hatte zuletzt seinen Stammsplatz ganz oben. Mit dem Kölner Tief verlor auch er Fans, purzelte vom zweiten auf den fünften Rang. Ob es „Litti“ 1984 gelingt, wieder zum Liebling der Massen zu werden?

Weitere „Aussteiger“: Horst Hrubesch (durch seinen Wechsel nach Belgien freiwillig), Jürgen Milewski (verletzungsbedingt), Thomas Allofs (für ihn gab's nicht eine einzige Stimme), Didier Six (er sagte der Bundesliga adieu). Bum-kun Cha und Klaus Fischer. Diese Sechs belegten vor Jahresfrist noch die Ränge vier bis neun.

Der Zahn der Zeit nagt. Die große Zeit des „kleinen“ Rummenigge wird noch kommen. Michael lauert, 30 Stimmen hinter Klaus Allofs, als Elfter ...

Roland Dangelmaier



Er rückte Abonnementssieger Rummenigge dicht auf den Pelz: Rudi Völler. Foto: Nefo



Auch dieses Mal nicht zu schlagen: Karl-Heinz Rummenigges Vorsprung ist zwar zusammengeschmolzen, doch der Bayern-Star sicherte sich zum fünften Mal in Folge das „Golden K“. Foto: Horstmüller



Steiler Aufstieg bis auf Rang drei: Leverkusens Nachwuchsstar Herbert Waas. Foto: Hartmann

Stürmer

1. Karl-Heinz Rummenigge (Bayern München)	36,1 %
2. Rudi Völler (Werder Bremen)	29,8 %
3. Herbert Waas (Bayer Leverkusen)	5,8 %
4. Frank Mill (Borussia Mönchengladbach)	3,9 %
5. Pierre Littbarski (1. FC Köln)	3,1 %
6. Fritz Walter (Waldhof Mannheim)	2,0 %
7. Dieter Schatzschneider (Hamburger SV)	1,6 %
8. Karl Allgöwer (VfB Stuttgart)	1,5 %
9. Olaf Thon (Schalke 04)	1,4 %
10. Klaus Allofs (1. FC Köln)	1,4 %

Trainer

1. Udo Lattek (Bayern München)	18,8 %
2. Helmut Benthaus (VfB Stuttgart)	16,5 %
3. Jupp Heynckes (Borussia Mönchengladbach)	14,5 %
4. Ernst Happel (Hamburger SV)	11,4 %
5. Otto Rehhagel (Werder Bremen)	7,1 %
6. Timo Konietzka (Bayer Uerdingen)	5,4 %
7. Willibert Kremer (Fortuna Düsseldorf)	5,4 %
8. Rolf Schafstall (VfL Bochum)	4,8 %
9. Hannes Löhr (1. FC Köln)	3,7 %
10. Klaus Schlappner (Waldhof Mannheim)	3,3 %

Latteks triumphale Bundesliga-Rückkehr

Ein Wiedereinstand nach Maß: Udo Lattek kam (zurück) in die Bundesliga, sah und siegte. 1979 hatte der 48jährige letztmals das „Goldene K“ erobert, sich dann 1980 mit einem dritten Rang nach Spanien abgesetzt. Ein Angebot des FC Bayern München lockte ihn vor dieser Saison zurück in die deutsche Eliteklasse. Obwohl für ihn längst nicht alles nach Wunsch lief, eroberte sich Lattek die Herzen der kicker-Leser im Sturm. 18,8 Prozent der Stimmen bedeuten Platz eins.

Helmut Benthaus hat es also nicht geschafft. Zwar machte er in einem mitreißenden Schlußspurt im Dezember noch eine Menge Boden gut, doch zum großen Coup reichte es nicht mehr. Der Westfale auf der Trainerbank des Herbstmeisters VfB Stuttgart belegt wie im Vorjahr Rang zwei.

Der schweigsame Benthaus scheint auf dem besten Weg, an die Triumphe während seiner Schweizer Zeit anzuknüpfen, als er mit dem FC Basel u. a. siebenmal die Meisterschaft und zweimal den Pokalsieg errang.

Der Aufschwung der „neuen“ Bo-

ussia spülte auch Jupp Heynckes wieder nach oben. Der Sieger von 1981 gewann gegenüber dem Vorjahr nach Udo Lattek die meisten Stimmen hinzu und kletterte auf Platz drei. Seine ruhige, sachliche Art, seine Offenheit und sein Blick für Talente zeichnen ihn aus.

Der Hamburger SV kann auf das erfolgreichste Jahr seiner Vereinsgeschichte zurückblicken, Sieg im Europapokal der Meister und in der Deutschen Meisterschaft. Doch der Mann, der für diese Titelgewinne verantwortlich zeichnet, stürzte tief in der Gunst unserer Leser: Nur Platz vier für Vorjahressieger Ernst Happel. Die tiefe Krise des einstigen Aushängeschildes in den letzten Wochen und Monaten überschattete alle Erfolge des Frühsommers.

Hinter Otto Rehhagel, der von drei auf fünf nach unten rutschte, tummeln sich fünf Fußball-Lehrer, die in der Abstimmung von 1982 noch gar nicht oder erst unter „ferner liefen“ auftauchten. Timo Konietzka, Willibert Kremer, Rolf Schafstall, Hannes Löhr und Klaus Schlappner sorgten mit ihren Mannschaften für kräftigen Wirbel in der Bundesliga. Gleichzeitig bestätigten sie die Erkenntnis aus früheren Wahlen, daß gerade auf der Position „Trainer“ nichts so beständig ist wie der Wechsel.

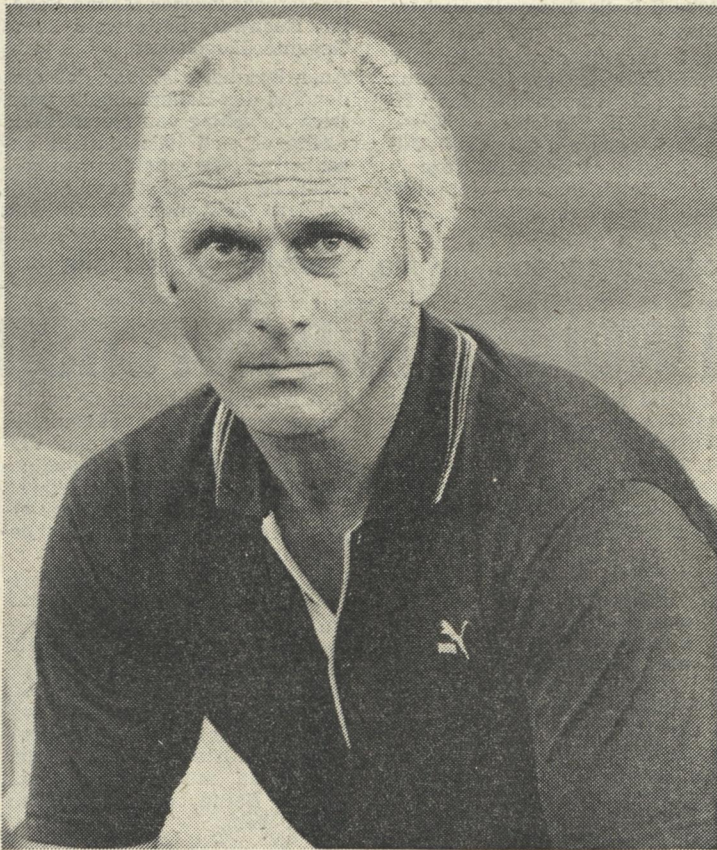
Harald Kaiser



Mit der Vorstellung der jeweils zehn Stürmer und Trainer, die die kicker-Leser zu ihren Favoriten kürten, beschließen wir die Wahl der beliebtesten Fußballer des Jahres '83. Wir bedanken uns für die rege Beteiligung: 135 123 Stimmen bedeuten neuen Rekord!



Verteidigte seinen hervorragenden zweiten Rang: VFB-Trainer Helmut Benthaus. Foto: Werek



Triumphale Rückkehr in die Bundesliga: Spanien-Heimkehrer Udo Lattek eroberte sich auf Anhieb den ersten Platz zurück, den er letztmals 1979 innehatte. Eine tolle Leistung! Foto: Harder



Jupp Heynckes kletterte wieder nach oben: Platz drei für den Gladbacher. Foto: Horstmüller